



## Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

**Fachgruppe/Fachgebiet:**

**73.35 Arbeiten mit Mosaik, Platten, Fliesen**

**Fassung:**

**November 2009**

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

### 1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident ein **Gutachten einer unabhängigen Kommission** nach § 4 a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und ein **Gutachten zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

## 2. Voraussetzungen allgemein

Der Sachverständige hat im vorliegenden Fachgebiet vor allem mit **keramischen- und Glasmosaiken, Steingutfliesen, Steinzeugplatten** und **Kunst- und Natursteinplatten** sowie deren **Verlegung auf verschiedensten Untergründen** zu tun.

**Spezielles Fachwissen** ist für die SV-Tätigkeit ebenso notwendig wie ausreichend **berufliche Erfahrung** und Kenntnis hinsichtlich der **Befundaufnahme** und des **Aufbaues** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** sowie der dafür erforderlichen **Ausrüstung**.

Notwendig sind weiters Kenntnisse über **Prüf- und Forschungsinstitute, Hochschulen etc.**, die für **Hilfsgutachten, Teilprüfungen** und sonstige fachliche **Hilfestellung** bei der Gutachtenserstellung herangezogen werden können.

Allgemein wird auch **sicheres Auftreten** und eine **klare Ausdrucksweise** bei der **mündlichen Erörterung** von Befund und Gutachten erwartet.

## 3. Prüfungsfelder

### 3.1. Berufserfahrung

**Zehnjährige**, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfstufige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium an einer berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Unter **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** ist insbesondere zu verstehen:

- **Fliesenlegermeister** mit **eigenem Betrieb** oder mit **eigenverantwortlicher, leitender Stellung** in einem entsprechenden Betrieb
- **Berufsbildender Lehrer** (Berufsschule) im **ggst. Fachgebiet**, wobei bei dieser Tätigkeit der Frage ausreichender **praktischer Erfahrungen** hohe Beachtung geschenkt werden sollte

**Nicht ausreichend** ist die bloße Stellung als **gewerberechtlicher Geschäftsführer** eines einschlägigen Unternehmens, wenn damit nicht auch die **eigenverantwortliche und leitende Stellung** im Unternehmen verbunden ist.

### 3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs- und Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung von Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Ziviltechniker, Wirtschaftstreuhänder, Psychologen und Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

**Keine Befreiung** besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Im übrigen ist zur Sachkunde auszuführen:

Allgemein wird die Fähigkeit zur **Einstufung von Mängeln**, zur **Taxierung** der **Schadenshöhe**, **Wertminderung** oder **Sanierung** erwartet. Außerdem ist ein **profundes Wissen** über **Untergründe für Verfließungen**, über den **Aufbau** solcher Untergründe und über **Keramik** sowie **Natur- und Kunststein** unbedingt erforderlich.

Die **fachlichen Voraussetzungen** im einzelnen:

1. der **Verbundbelag** (Bodenbelag, Wandbelag)
2. der **schwimmende Belag** (Bodenbelag, Wandbelag)

3. **Prüfung/Prüfverfahren** hinsichtlich des **Untergrundes**
4. Beläge aus keramischen-, Naturstein- oder Kunststeinplatten oder Fliesen über **Abdichtungen** (Anforderungen, Beanspruchungen, Konstruktion der Beläge) sowie **alternative Abdichtungen**
5. **Bodenbeläge** aus keramischen-, Naturstein- oder Kunststeinplatten oder Fliesen **außerhalb** von **Gebäuden** bzw. **im Freien** (Beanspruchungen, Anforderungen, Konstruktionsarten)
6. **keramische Fassaden** (Außenwandkonstruktion mit keramischer Bekleidung; die leichte, vorgehängte, hinterlüftete Bekleidung mit keramischen Elementen)
7. Beläge aus keramischen-, Naturstein- oder Kunststeinplatten oder Fliesen auf **beheizten Fußbodenkonstruktionen** (Beanspruchungen, Formveränderungen, Konstruktionsarten, Inbetriebnahme der Fußbodenheizung)
8. Beläge aus keramischen-, Naturstein- oder Kunststeinplatten oder Fliesen in der **Altbaumodernisierung** (verschiedene Konstruktionsarten, Feuchteschutz)
9. **Keramik** im **Schwimmbadbau** (Beckenkopfsysteme, Bewegungsfugen, Boden- u. Wandverfliesung in Nassräumen)
10. **mechanisch beanspruchte Bodenbeläge** (Beanspruchungen, Aufbau der Beläge, Anforderungen an die einzelnen Schichten, Bewegungsfugen)
11. **chemisch beanspruchte Beläge** (Beanspruchungen, Aufbau chemisch beanspruchter Beläge aus keramischen-, Naturstein- oder Kunststeinplatten oder Fliesen, richtige Auswahl der Materialien, Bewegungsfugen und Anschlüsse, Herstellungsbedingungen chemisch resistenter Beläge)
12. Beläge aus keramischen-, Naturstein- oder Kunststeinplatten oder Fliesen mit **besonderen Anforderungen** an die **Nutzungssicherheit** (elektrisch leitfähige Beläge, rutschhemmende Beläge)
13. **Reinigung, Pflege** und **Nachbehandlung** von Belägen aus keramischen-, Naturstein- oder Kunststeinplatten oder Fliesen
14. **fachbezogene Normen**, soweit sie für die Beurteilung der sach- und fachgerechten Planung, Ausschreibung und Ausführung relevant sind
15. die **keramischen Rohstoffe** (Fliesenerzeugung, Formgebung, Glasur, Brennöfen)
16. **Werkzeuge** und **Hilfsmittel**

### 3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

### 3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers oder ihm zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit zur Verfügung stehen):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Faxgerät**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- fachgebietsspezifische **Normen**
- **Fotoapparat**
- **Messmittel** (Maßband, Messlineal, Schiebelehre, Winkelmaß)
- **Taschenlampe**
- **Fliesenhammer**
- **Spachtel**
- **Taschenmesser**

Weiters sinnvoll:

- **Diktiergerät**
- **Temperaturmessgerät**
- **Feuchtigkeitsmessgerät**

### 3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
  - § Beweisverfahren
  - § Sachverständigenbeweis
  - § Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
  - § Gutachtensaufbau
  - § Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
  - § Analyse des Gerichtsauftrags
  - § Befangenheit
  - § Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
  - § Alternativgutachten
  - § Hilfsbefund - Hilfsgutachten
  - § Hausdurchsuchungen
  - § Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung

- § Beiziehung von Hilfskräften
- § Beweissicherungsverfahren
- § Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
- § Fristeinhaltung
- § Beweiswürdigung
- § Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts und des Handels- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

## 4. Prüfungsablauf

### 4.1. Ort

Der Ort, an dem die Prüfung statt findet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben.

### 4.2. Art

Die Fragen für die **mündliche**, ergänzend allenfalls auch **schriftliche Prüfung** werden von den **Fachprüfern ausgewählt** bzw. **zusammangestellt**. Dabei können verschiedene **Platten, Fliesen** oder **Mosaik, Photos** oder **Farbkopien** von **Schadensfällen** und **Messgeräte** als Hilfsmittel bei der Befragung verwendet werden.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber der **Beschluss** der kommissionellen Begutachtung durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

### 4.3. Dauer

Praxisnahe Befragung durch die Fachprüfer: **min. 40 Minuten**; **Rechtsbefragung** durch den Vorsitzenden: **min. 20 Minuten**.

### 4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist vom Bewerber und von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

## 5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

### Literaturempfehlungen:

- *Günther Zimmermann*, Schadenfreies Bauen, Schäden an Belägen und Bekleidungen mit Keramik u. Werksteinplatten, Frauenhofer IRB Verlag
- *Günter Marx*, Keramische Beläge und Bekleidungen, Verlag Rudolf Müller
- *Günter Dinort*, Fachtechnologie mit Baustoffkunde für Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Verlag Rudolf Müller
- Handbuch für das Fliesenlegergewerbe, Fachverband Deutsches Fliesenlegerhandwerk, Verlag Rudolf Müller
- Fachbezogene Merkblätter des Fachverbandes Fliesen und Naturstein im Zentralverband Deutsches Baugewerbe e. V.

### Seminarempfehlungen:

- Seminare in den österreichischen **WIFI**
- Seminare der **einschlägigen Industrie**

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG<sup>3</sup> (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts<sup>8</sup> (2010), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren<sup>8</sup> (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB<sup>10</sup> (2010), Verlag MANZ

- *Bertel/Venier, Strafprozessrecht*<sup>4</sup> (2010) Verlag MANZ